

339. Ausgabe vom 16.09.2016

herausgegeben durch das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden.

Inhalt

1. Intro

A) LOKALE NEWS

2. Bericht von der Sitzung des 28. Jugendhilfeausschusses

3. Verweise aus den Planungskonferenzen

4. Partizipation durch Patenschaft?!-Potentiale - Herausforderungen - Anforderungen ehrenamtlicher Patenschaften im Kontext Migration und Asyl Fachtag am 19. Oktober 2016 in Dresden

5. Mundani-ein deutsch-tschechisches Schülerprojekt rund um die Themenbereiche Frieden, Gerechtigkeit, Umwelt

6. Mehrgenerationenhaus Dresden-Friedrichstadt für Bundesförderung ausgewählt

7. Projekte des Dresdner TOLERAWE e.V.

8. Weiterbildungen: Umgang mit traumatisierten Mädchen in der pädagogischen Arbeit

9. Interaktive Wissenswerkstatt für unser tägliches Leben

10. Vier Dresdner Projekte für den Deutschen Engagementpreis 2016 nominiert

11. MOVE IT!

12. Ehrenamtspauschale für ungebundene Helfer für 2017

13. Aktionstag zur seelischen Gesundheit in Dresden

B) REGIONALE NEWS

14. Das neue Integrationsgesetz - Seminar im Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

15. Internationale Jahresarbeitstagung zum Kinderschutz

16. Welttag der Suizidprävention fand am 10. September 2016 statt

17. Alkoholkonsum in der Schwangerschaft und während der Stillzeit ist Kindeswohlgefährdung

18. Ausschreibung nicht-themengebundene Medienkompetenzprojekte 2017

19. Kulturbilder - Familienbilder - Männlichkeitsbilder

C) BUNDESWEITE NEWS

20. Information und Austausch zur SGB VIII-Reform

21. Ausschreibung für soziokulturelle Projekte "Raue Zeiten"

22. Förderfonds "Mehr Mut zum Ich"

23. Interessenbekundungsverfahren für innovative Projekte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

24. Handreichung: "Was postest Du? Politische Bildung mit jungen Muslim/-innen online"

25. Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

26. Jugend gegen Extremismus

27. Preis der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien 2017

[28. Mit Bilderbuch und Touchscreen: Orientierungen für Eltern](#)

[29. Let's plays kritisch begleiten](#)

[30. Medienquiz - Neues Mitmach-Angebot von SCHAU HIN!](#)

[31. Studie «MoFam – Mobile Medien in der Familie des JFF- Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis](#)

[32. Ein medienpädagogisches Diskussionspapier zu Big Data und Data Analytics](#)

[33. Neue Arbeitshilfe zum Umgang mit Kindern aus Familien Suchtkranker](#)

[34. DHS Fachkonferenz Sucht vom 10. bis 12.10.2016 in Erfurt](#)

[35. Schulische Alkohol- und Tabakprävention bundesweit stärken](#)

D) INTERNATIONALE NEWS

[36. Inforeise "Jugendkulturen in Belarus"](#)

[37. Europeans For Peace: Ausschreibung für Projekte in 2017 und 2018](#)

[38. Europäischer Literaturwettbewerb "alles anders" 2017](#)

VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte

LINKS ins Dresdner FACHKRÄFTEPORTAL für die Kinder- und Jugendhilfe

IMPRESSUM

1. Intro

[Anrede] [Vorname] [Name],

Herzlich Willkommen zur 339. Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe - Newsletters, mit der das Team vom Dresdner JugendInfoService wieder viele interessante News bereitstellt.

Ausgewählte **Hinweise auf regionale Fachtagungen und Weiterbildungsveranstaltungen** finden Sie, neben dem Link zum gesamten Kalender, am Ende des Newsletters in der Rubrik "[VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte](#)."

Die **nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters** erscheint **am 07. Oktober 2016**. Bitte senden Sie Ihre Informationen zur Veröffentlichung bis spätestens 05. Oktober 2016 an: newsletter@jugendinfoservice.de

Da in der Newsletter-Redaktion ständig neue Nachrichten und Veranstaltungstermine eingehen und dieser Newsletter einen Redaktionsschluss hat, gibt es natürlich auf den Seiten unseres Internetportals [JugendInfoService Dresden](#) sowie auf unseren Seiten und Kanälen in den sozialen Netzwerken [facebook](#), [google+](#), [twitter](#) und [youtube](#) weitere News und Veranstaltungstipps. Einfach mal reinschauen.

[nach oben](#)

LOKALE NEWS

2. Bericht von der Sitzung des 28. Jugendhilfeausschusses am 15. September 2016, 18 Uhr, im Festsaal, Neues Rathaus

TAGESORDNUNG

Tagesordnungen, Niederschriften, Anträge, Vorlagen, Anfragen, Anlagen usw. zu den verschiedenen Topics finden Sie im Fachkräfteportal des JugendInfoService [hier...](#) und im Ratsinformationssystem <http://ratsinfo.dresden.de>.

öffentlicher Teil

1. Kontrolle der Niederschrift vom 9. Juni 2016

2. Informationen/Fragestunde

3. Haushaltssatzung 2017/2018 und Wirtschaftspläne 2017 der Eigenbetriebe

4. Betreuung der Kindertageseinrichtung Max-Schwan-Straße 1 in 01156 Dresden durch den freien Träger DRK Kreisverband Dresden e. V.
5. Aufnahme des Hortes am Schulstandort Aktive Schule Dresden, Leipziger Straße 33 in 01097 Dresden in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden
6. Bildung einer Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII zur Vorbereitung und Begleitung der Einführung eines trägerübergreifenden, internetbasierten Systems zur Platzsuche, Platzvergabe, Platzverwaltung und Beitragserhebung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
7. Berichte aus den Unterausschüssen

nicht öffentlicher Teil

8. Information

Jan Güldemann, stellvertretender Vorsitzender, eröffnete pünktlich die 28. Sitzung des Dresdner Jugendhilfeausschusses in der Legislaturperiode 2014 bis 2019 im Festsaal des Neuen Rathauses. Er begrüßte alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen einstimmig angenommen und die Niederschrift vom 9. Juni 2016 bestätigt.

Drei Mitglieder des Jugendhilfeausschusses reichten einen Eilantrag zur Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe im Jahr 2016 ein. Laut Antrag sollten Restgelder des Förderbudgets von 2016 vergeben werden. Zum einen sollte das Medienkulturzentrums Dresden e.V. für das Ende September stattfindende „Gamescamp united“ 9.170,00 Euro Fördergelder bekommen. Zum anderen sollte die Verwaltung beauftragt werden, die freien Träger der Jugendhilfe aufzufordern, Anträge für förderfähige Projekte einzureichen. Der zweite Punkt des Antrages wurde nicht zur Abstimmung zugelassen, da hierfür keine Eile geboten ist. Der erste Punkt wurde zu einem späteren Zeitpunkt des Abends beschlossen, somit erhält das „Gamescamp united“ die Kofinanzierung, da die Veranstaltung sonst nicht stattfinden würde.

Sabine Bibas, Leiterin des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen, informierte, dass die Präsentation zu den Eltern-Kind-Zentren versandt wurde und derzeit ein Arbeitspapier erstellt wird, das die gemeinsame Raumnutzung von Hort und Schule regelt.

Das Jugendamt hatte vor der Sitzung die [Information Nr. 07/2016](#) für die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses vorbereitet, diese wurde jedoch aufgrund der knappen Zeit nicht mehr verschickt. Kevin Görden, Abteilungsleiter im Jugendamt, der Amtsleiter Claus Lippmann vertrat, informierte mündlich über einige Punkte der Information, z. B. zur Personalsituation im Bereich Elterngeld. Dieses Schreiben soll am 16. September an die Ausschussmittglieder gehen und berichtet zu folgenden Themen:

- Anfragen von Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses
- Arbeitsweg auf der via Regia
- Dankeschön für fleißige Strickerinnen
- Fachveranstaltung und Ausstellung „Väter im Wandel“
- Jugendbefragung

Im Anschluss stellten die Ausschussmittglieder zahlreiche Fragen, so beispielsweise nach einem Zeitplan für die Förderung freier Träger 2017/18. Im Februar 2017 soll diese Förderung beschlossen werden.

Gefragt wurde auch, ob Stellen aus dem Jugendamt in andere Bereiche, wie dem Sozialamt, verschoben wurden. Dies verneinte Bürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann. Ein anderes Ausschussmittglied wollte wissen, wieso es keinen Bedarf für Streetworker am Wiener Platz geben soll und bat zusätzlich um die Vorstellung des Sachberichtes zur Arbeit der Streetworker in Loschwitz. Ein weiteres Ausschussmittglied erwähnte die schwierigen Verhandlungen zur aufsuchenden Familientherapie (AFT) und wird schriftliche Fragen dazu einreichen. Außerdem wurde um die Nennung eines zeitnahen Termins für die Grundsatzkommission gebeten, da der letzte Termin von der Verwaltung abgesagt werden musste. Ein Mitglied informierte, dass es demnächst ein neues Landesprogramm für die Beschulung von uaM und volljährigen Jugendlichen geben wird. Mit dem Verweis auf die unter www.dresden.de/uaM veröffentlichte Statistik wurde die Frage nach der aktuellen Zahl der Pflege- bzw. Gastfamilien für unbegleitete ausländische Minderjährige beantwortet. Weitere Fragen bezogen sich auf die Kriminalität am Wiener Platz, die HzE-Prognose und die benötigte Summe zur Förderung freier Träger für die Jahre 2017/18. Gefragt wurde auch, ob die Verwaltung evaluieren kann, für welche Projekte es keinen Bedarf gibt, bevor der Ausschuss über den Haushalt diskutiert. Die Mitglieder interessierten sich außerdem dafür, wann die Vorlagen zu Vormundschaften und Fachleistungsstunden fertiggestellt sind und im Ausschuss besprochen

werden können.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert brachte am 8. September 2016 den Entwurf der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan zum Doppelhaushalt 2017/2018 und die Wirtschaftspläne für das Wirtschaftsjahr 2017 der Eigenbetriebe in den Stadtrat ein ([V1334/16](#)). Der Stadtrat verwies die Unterlagen zur Beratung an die Fachausschüsse. Sozialbürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann stellte den Haushaltsentwurf vor und erklärte in welchen Bereichen der Bedarf nicht gedeckt ist. Vom Oberbürgermeister zusätzlich bereitgestellte Gelder ordnete sie dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen (2,3 Millionen Euro) und dem Bereich Wirtschaftliche Hilfen (3 Millionen Euro) zu. Weitere zwei Millionen Euro, die für die Jugendhilfe vorgesehen waren, teile die Bürgermeisterin einem anderen Bereich zu. Die Frage, ob dazu eine Abstimmung mit der rot-rot-grünen Stadtratsmehrheit stattgefunden hat, verneinte die Bürgermeisterin.

Den Wirtschaftsplan des EB Kita stellte die Eigenbetriebsleiterin Sabine Bibas vor. Im Vergleich zu 2015 wird es 2018 voraussichtlich 7,8 Prozent mehr Kinder geben, dies bedeutet, dass der Finanzbedarf des Eigenbetriebes bis 2018 um 22,4 Prozent steigt. Gründe dafür sind neben der steigenden Kinderzahl, höhere Personalkosten, die Verbesserung des Betreuungsschlüssels, steigende Sachkosten für die Kitas und erhöhte Geldleistungen für Kindertagespflegepersonen.

Außerdem informierte Sabine Bibas, dass es ab Januar 2017 ein Amt für Kindertagesbetreuung geben wird. Bestimmte Aufgaben des Eigenbetriebes müssen laut Gerichtsbeschluss aus dem Eigenbetrieb herausgelöst werden und sollen vom neuen Amt erfüllt werden.

Kevin Görden stellte in Vertretung des Jugendamtsleiters den Haushaltsentwurf für das Jugendamt vor. Der gemeldete Bedarf des Jugendamtes für 2017 und 2018 ist höher als die derzeit im Haushaltsentwurf geplanten Summen. Besonders für die Förderung freier Träger benötigtes Geld fehlt derzeit.

Beide Präsentationen finden Sie im Fachkräfteportal des JugendInfoService [hier....](#)

Am 24. November sollen die Haushaltssatzung zum Doppelhaushalt 2017/2018 und die Wirtschaftspläne für das Wirtschaftsjahr 2017 der Eigenbetriebe durch den Stadtrat beschlossen werden, vorher werden sie u. a. in den Unterausschüssen und dem Jugendhilfeausschuss beraten.

Danach stellte Sabine Bibas in einer ersten Lesung die Vorlage zur Betreibung der Kindertageseinrichtung Max-Schwan-Straße 1 in 01156 Dresden durch den freien Träger DRK Kreisverband Dresden e. V. ([V1296/16](#)) vor. Derzeit wird das bestehende Gebäude auf der Max-Schwan-Straße 1 zu einer Kindertageseinrichtung umgebaut. Die Landeshauptstadt Dresden wird die neue Kita anmieten und hatte Anfang 2016 die Betreibung öffentlich ausgeschrieben. Danach verhandelte der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtung mit dem Träger DRK Kreisverband Dresden e. V. eine Vereinbarung zur Betriebsführung, Betriebskostenfinanzierung, Qualitätssicherung und -entwicklung, die vom Träger bereits unterzeichnet wurde. Da der Umbau bis zum 1. Dezember abgeschlossen ist, soll der Träger die Inbetriebnahme der Einrichtung zum 1. Januar 2017 vorbereiten.

Auch die Vorlage zur Aufnahme des Hortes am Schulstandort Aktive Schule Dresden, Leipziger Straße 33 in 01097 Dresden in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden ([V1297/16](#)) wurde durch Sabine Bibas in einer ersten Lesung vorgestellt.

Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 eröffnete die freie Schule „Aktive Schule Dresden“. Sie wird als Grund- und Oberschule geführt und durch den Verein „epharisto e. V.“ aus Freiberg betrieben. Die Grundschule soll durch einen vom selben Träger betriebenen Hort ergänzt werden, der in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden aufgenommen werden soll. Im ersten Jahr sollen 25 bis 30 Grundschüler den Hort besuchen. Ab dem vierten Betriebsjahr sollen jeweils 20 Erstklässler in die Grundschule und den Hort aufgenommen werden.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft „E-Kita 2.0“ nach § 78 SGB VIII. Diese soll die Einführung eines trägerübergreifenden, internetbasierten Systems zur Platzsuche, Platzvergabe, Platzverwaltung und Beitragserhebung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege vorbereiten und begleiten ([A0237/16](#)). Der Antrag beinhaltet die Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaft. Diese soll durch ein Interessenbekundungsverfahren besetzt werden.

Die Mitglieder der Unterausschüsse berichteten von den letzten Sitzungen:

- UA Planung: beschäftigte sich mit dem Konzept zur Demokratieförderung, informierte sich über die Fachstelle Mädchen/junge Frauen und nahm eine Priorisierung der Standorte für Schulsozialarbeit vor.
- UA-Förderung beriet sich zu den Restmitteln und zu einem geplanten Konzept, das die Zusammenarbeit mit freien Trägern aus dem HzE-Bereich verbessern soll.

- UA-HzE: beschäftigt sich ebenfalls mit dem geplanten Konzept, mit der Schnittstellenanalyse im Jugendamt und der IKO-Netz-Studie.
- UA-Kita: befasste sich mit der Umstrukturierungsvorlage des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen.

Die **nächste Sitzung des JHA** findet nach den Herbstferien **am 20. Oktober 2016**, 18 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses statt.

Hinweis: Alle Informationen zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.

[nach oben](#)

3. Verweise aus den Planungskonferenzen

In den verschiedenen Dresdner jugendhilflichen Planungskonferenzen wurden thematische Anliegen, Kritiken und Anfragen an das Jugendamt, Sachgebiet Jugendhilfeplanung zur Bearbeitung verwiesen. Unter nachfolgendem Link wird zusammengefasst auf diese eingegangen:

www.fachkraefteportal.info/media/tyfd12785-4ca1471d875376a5eecd01eb02b9ce/2016_08_23_Antwort_Verweise_an_JHP.pdf

Kontakt: Mareike Dreißig, SB Dokumentation JHP, LHD, Jugendamt, Abt. Grundsatz , Planung und Verwaltung, Tel.: 0351-488 56 76, Fax: 0351-488 46 33, eMail: mdreissig@dresden.de, Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Jugendamt Dresden, Abt. Grundsatz , Planung und Verwaltung

[nach oben](#)

4. Partizipation durch Patenschaft?!-Potentiale - Herausforderungen - Anforderungen ehrenamtlicher Patenschaften im Kontext Migration und Asyl Fachtag am 19. Oktober 2016 in Dresden

Das ist das Thema des Fachtages am 19. Oktober 2016 in Dresden.

Die Themen Flucht, Migration und Asyl bleiben für Öffentlichkeit, Politik und Zivilgesellschaft aktuell. Als wichtiger Ankerpunkt für hier ankommende und lebende Menschen haben sich zahlreiche ehrenamtliche Initiativen etabliert. Ein meist beziehungsintensives und auf Kontinuität angelegtes Modell ehrenamtlicher Arbeit, ist das der Patenschaften. Damit verbunden sind vielfältige Potentiale, aber auch Herausforderungen und Spannungsfelder auf zwischenmenschlicher wie auch struktureller Ebene.

Im Mittelpunkt stehen Fragen, wie:

Welche Chancen sind mit ehrenamtlichen Patenschaften v.a. mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und deren Familien verbunden? Wie können ehrenamtliche Patenschaften gesellschaftliche Partizipation in einem oft restriktiven Alltag stärken?

Welche Grenzen gibt es? Wo braucht Ehrenamt professionelle Begleitung? Welche Rahmenbedingungen sind hier nötig?

Die Tagung ist einerseits ein gemeinsamer Reflexionsraum. Andererseits ist sie ein Forum, um sehr unterschiedliche Patenschaftsprojekte aus ganz Sachsen kennenzulernen und sich miteinander zu vernetzen. Der Fachtag findet von 10–17 Uhr in der Evangelischen Hochschule Dresden, Dürerstraße 25, 01307 Dresden statt. Die Kosten betragen 10 Euro / Person (bitte um Überweisung) Bei Teilnahme mit eigenem Material an der Vernetzungsbörse entfällt der Beitrag. Die Anmeldung soll bis spätestens 30. September 2016 unter fachtag_patenschaften@auslaenderrat.de erfolgen. Über diese E-Mail und unter der Telefonnummer 0351/ 40 75 42 52 (Mo, Di u. Mi 13:00 – 17:00 Uhr) sind Anfragen möglich. Weitere Infos zum Tagungsprogramm, Anmeldung etc. sind im Tagungs-Flyer zu finden:

http://daten.verwaltungsportal.de/dateien/news/3/4/8/4/6/8/flyer_fachtag_patenschaften.pdf

Organisiert wird die Tagung vom Projekt ‚Bildungspatenschaften‘/ Ausländerrat Dresden e.V. in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Dresden. Sie wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz sowie dem Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden.

Redaktion Petra Schmidt / Quelle Ausländerrat Dresden e. V.

[nach oben](#)

5. Mundani-ein deutsch-tschechisches Schülerprojekt rund um die Themenbereiche Frieden, Gerechtigkeit, Umwelt

Das Projekt Mundani macht Lust auf die großen Themen der Menschheit und fragt, welche Konflikte die Menschen heute bewegen.

Die Themen:

- zu Frieden: Warum fliehen so viele Menschen weltweit aus ihrer Heimat? Und was ist Friedensarbeit?
- zu Gerechtigkeit: Wird mein Smartphone fair gehandelt und was hat das mit der Zukunft anderer Kinder zu tun?
- zu Umwelt: Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf unsere Region? Wie viel Natur brauchen wir in unseren Städten?

Jeweils eine deutsche und eine tschechische Schulklasse ab Klassenstufe 8 arbeiten gemeinsam zu jeweils einem der Themenbereiche. Es finden immer zwei zusammenhängende Projektstage in Dresden und im tschechischen Teplice statt. Dabei sind zwei ehemalige Kapellen in Dresden und Teplice außergewöhnliche Lernorte für ein Schulprojekt. Sie sind bewusst gewählt und ihre bewegte Geschichte erzählt authentisch von Krieg, Vertreibung und der Chance auf einen Neubeginn. Der Projektträger ist das Umweltzentrum Dresden e.V., Schützengasse 16-18, 01067 Dresden. Der Projektpartner in Tschechien ist das Gymnasium Teplice.

Weitere Informationen unter www.mundani.eu

Die Projektstage werden ab März 2017 angeboten. Klassen ab Klassenstufe 8 (Gymnasium oder Oberschule) können sich ab sofort anmelden.

Ansprechpartnerin ist Katrin Steiner (Projektorganisation), E-Mail: katrin.steiner@uzdresden.de, Tel.: 0351 49 43 501, Fax: 0351 49 43 440, Mobil: 0176 227 437 27

Redaktion Petra Schmidt / Umweltzentrum Dresden e. V., Frau Steiner

[nach oben](#)

6. Mehrgenerationenhaus Dresden-Friedrichstadt für Bundesförderung ausgewählt

Das Mehrgenerationenhaus Dresden-Friedrichstadt (riesa efau. Kultur Forum Dresden) wurde für eine weitere Förderung im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus (2017-2020) ausgewählt.

Im Rahmen des bundesweiten Interessenbekundungsverfahrens sind insgesamt 578 Bewerbungen mit durchschnittlich sehr hohem Niveau eingegangen. Eine Gutachtergruppe hat alle Bewerbungen ausführlich gesichtet und bewertet. Auf dieser Grundlage hat das BMFSFJ in Abstimmung mit den Bundesländern auch das Mehrgenerationenhaus Dresden-Friedrichstadt für eine mögliche Förderung ausgewählt.

Neben dem Miteinander der Generationen richtet sich der Fokus im Aktionsprogramm auf bürgerschaftliches Engagement, Unterstützung von Familien, Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege, Integration von Migrant/-innen und Geflüchteten, Hilfe zur Selbsthilfe sowie Integration in Arbeit und Beschäftigung. Im Antragsverfahren folgt nun die zweite Stufe, die Antragstellung selbst.

Kontakt: Beate Neuber, Projektleiterin Mehrgenerationenhaus, Tel.: +49-(0)351-866 02 49, Fax: +49-(0)351-866 02 12, Email: beate.neuber@riesa-efau.de, web: <http://riesa-efau.de/gesellschaft-gestalten/mehrgenerationenhaus/vorschau>

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Mehrgenerationenhaus Dresden-Friedrichstadt

[nach oben](#)

7. Projekte des Dresdner TOLERAIVE e.V.

Engagement findet auch in der Subkultur und nach Einbruch der Dunkelheit statt. Als Bündnis vieler verschiedener Akteur/-innen der Dresdner Club-Kultur, elektronischen Musikszene und Zivilgesellschaft setzt sich der Tolerave e.V. für die Belange der Szene ein, sensibilisiert Veranstalter und Publikum für die Situation von Geflüchteten und treibt aktiv Awareness- und Antidiskriminierungsarbeit im Dresdner Nachtleben voran.

Mit einer Veranstaltung im Club Neu und insbesondere durch die drei Afterpartys zur diesjährigen Tanzdemonstration TOLERAIVE am 14. Mai im TBA, Sabotage und Sektor Evolution konnte der Verein mehr als 6000 Euro an Spendengeldern sammeln. Diese wurden nun an drei ausgewählte Initiativen weitergegeben.

Neben der Planung weiterer Soli-Veranstaltungen und anderer Aktionsformate hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, verschiedenen Diskursen rund um die Dresdner Club-Kultur ein Forum zu bieten und

Prozesse anzuschieben, um auf die Situation von Szene-Akteur/-innen ebenso wie auf szenespezifische Probleme aufmerksam zu machen.

Aus diesem Grund lädt der Tolerave e.V im Rahmen des diesjährigen DAVE-Festivals (14.-23.10.2016) (www.dave-festival.de) Akteur/-innen und Interessierte zu zwei Podiumsdiskussionen ein:

- Eine Lobby für die Freeparty-Szene - Kriminalisierung vs. kulturelle Bereicherung“ und
- Das Problem heißt Rassismus? - Zum Thema Türpolitik“.

Kontakt: TOLERAWE - ALL NIGHT LONG, THERE IS ENOUGH FOR EVERYONE, Felix Buchta, Tel.: 0151/ 1157 5377, eMail: tolerave@gmail.com, facebook: www.facebook.com/tolerave

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: TOLERAWE e.V.

[nach oben](#)

8. Weiterbildungen: Umgang mit traumatisierten Mädchen in der pädagogischen Arbeit

Für beide Weiterbildungen gibt es noch freie Plätze. Die Anmeldung soll bis spätestens 1 Woche vor Beginn erfolgen. Bitte dabei Name, Einrichtung/Arbeitsfeld und Kontaktdaten angeben!

Teil 1: In dieser Weiterbildung werden Grundkenntnisse über Traumata und Traumafolgestörungen vermittelt. Es werden Methoden aus der körperorientierten Traumaarbeit und -beratung geübt und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten für die Zielgruppen erarbeitet. In diesem Zusammenhang werden die Grenzen der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Mädchen besprochen.

Termin: Dienstag, 27.09.2016, 9 - 13 Uhr

Anmeldung bitte bis 20.09.2016 unter medea-bein@gmx.de oder Tel. 0351/ 895 12 09.

Teil 2: In dieser Weiterbildung geht es darum, was man im pädagogischen Alltag tun kann, um traumatisierte Mädchen zu unterstützen. Es werden Methoden aus der körperorientierten Traumaarbeit und -beratung geübt und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten für die Zielgruppen erarbeitet. In diesem Zusammenhang werden auch die Grenzen der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Mädchen besprochen.

Vorausgesetzt werden die Teilnahme am 1. Teil bzw. Grundkenntnisse zum Thema Traumata und Traumafolgestörungen.

Termin: Dienstag, 25.10.2016, 9 - 13 Uhr

Anmeldung bitte bis 18.10.2016 unter medea-bein@gmx.de oder Tel. 0351/ 895 12 09.

Kosten jeweils: 25 Euro / erm. 20 Euro

Veranstaltungsort ist das Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e.V., Prießnitzstr. 55, 01099 Dresden.

Kontakt: Kathrin Bein, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), WenDo-Trainerin, Mitarbeiterin für Gewaltprävention für Mädchen und Frauen, Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e.V. und Mädchenprojekt MAXI, Prießnitzstr. 55, 01099 Dresden, Tel: 0351 / 895 12 09, Fax: 0551 / 804 05 06, E-Mail: medea-maxi@gmx.de, Web: www.medea-dresden.de

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e.V.

[nach oben](#)

9. Interaktive Wissenswerkstatt für unser tägliches Leben

Die interaktive Wissenswerkstatt ist ein Projekt für junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren. Hauptziel des Projektes ist die Verbesserung der Integration und Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund und der Abbau von Vorurteilen in der Gesellschaft.

Die Teilnehmenden sollen ihre bestehenden Möglichkeiten besser nutzen können, indem Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden, die für die Bewältigung alltäglicher Situationen grundlegend sind. Dazu gehören Herangehensweisen zur Aufgabenlösung, Lern- und Motivationstechniken. Diese können zusammen mit bewussten persönlichen Zielsetzungen das Lernen neuer Dinge erleichtern, den Enthusiasmus für das Lernen verstärken und beitragen, dass die jungen Menschen sich besser in ihrer Lebenssituation orientieren können.

Das Verständnis von Mitmenschen und der Umwelt hilft, Vorurteile abzubauen und Toleranz zu schaffen sowie seine Umwelt genauer zu betrachten und kennenzulernen. Das Projekt richtet sich gleichermaßen

an junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Der Kurs fördert das Verständnis für die Kultur, die Situation und das Handeln des Gegenüber. Das Projekt findet von Oktober - Dezember 2016, 2x wöchentlich 2,5 h am Nachmittag in den Räumen der ZMO-Jugend e.V., Kipsdorfer Str. 100 Dresden, 4. Etage statt.

Interessenten werden um eine **Anmeldung bis 30.09.2016** unter Tel.: +49 (351) 28 99 27 6 oder E-Mail: zmo-jugend@web.de gebeten.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: ZMO Jugend

[nach oben](#)

10. Vier Dresdner Projekte für den Deutschen Engagementpreis 2016 nominiert

Der Deutsche Engagementpreis ist eine bundesweite Auszeichnung für freiwilliges Engagement!

Nominiert sind folgende Dresdner Projekte: „Junges Gemüse: Gemeinschaftsgärten für Kinder - an Schulen und anderswo“, „Solar macht Schule am Gymnasium Bürgerwiese Dresden“, „Der CityTree - innovative Luftreinigung durch intelligente Biofilter“ und „Förderverein Kulturloge Dresden e.V.“.

Das Projekt "Junges Gemüse" geht als Gewinner des Preises des Lions Club Dresden Agenda 21 und das Projekt "Solar macht Schule" als Gewinner des Publikumspreises im Agenda 21-Wettbewerb 2015 ins Rennen.

Die Projekte haben nun die Chance bei der feierlichen Preisverleihung des Deutschen Engagementpreises am 5. Dezember 2016 in Berlin ein weiteres Mal geehrt zu werden. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner der fünf Kategorien Chancen schaffen, Leben bewahren, Generationen verbinden, Grenzen überwinden und Demokratie stärken warten Preisgelder in Höhe von je 5.000 Euro.

Eine Experten-Jury bestimmt die Preisträgerinnen und Preisträger dieser Kategorien. Alle anderen Einreichungen stehen ab dem 19. September für sechs Wochen zur öffentlichen Online-Abstimmung über den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis. Mehr zum Preis findet sich unter www.deutscher-engagementpreis.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.

[nach oben](#)

11. MOVE IT!

Das 12. Filmfestival für Menschenrechte und Entwicklung findet vom 8. bis 13. November statt.

Als das mittlerweile größte entwicklungspolitische Filmfestival in den neuen Bundesländern ist MOVE IT! zu einer festen, überregional ausstrahlenden Größe im Kulturleben der Stadt Dresden geworden.

MOVE IT! versteht sich als entwicklungspolitische Bildungsmaßnahme und kulturelles Filmfestivalhighlight, welches ganzjährig politisch engagierte und gesellschaftsrelevante Filmkunst aus aller Welt zeigt.

Erreicht werden soll ein intensiver Dialog mit der Dresdner Öffentlichkeit, insbesondere auch mit hier lebenden Migrantinnen und Migranten sowie mit regionalen und überregionalen Organisationen. Ausführliche Informationen gibt es unter: www.moveit-festival.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.

[nach oben](#)

12. Ehrenamtszuschale für ungebundene Helfer für 2017

Ehrenamtliche Mitarbeiter in der Flüchtlingshilfe, die im Durchschnitt mindestens 20 Stunden pro Monat ein Ehrenamt ausüben, können über die Stadt Dresden für das Jahr 2017 die Ehrenamtszuschale von max. 40 Euro pro Monat beantragen sofern sie sicherstellen können, dass sie im gesamten kommenden Jahr ehrenamtlich tätig sein werden.

Die Förderung wird im Rahmen der Richtlinie „Wir für Sachsen“ des Freistaates Sachsen durchgeführt. Die Stadt Dresden beantragt stellvertretend für ehrenamtliche Helfer, die nicht in Verbänden, Vereinen oder Kirchengemeinden organisiert sind, die Ehrenamtszuschale bei der Bürgerstiftung Dresden.

Anträge können nur elektronisch (online) **bis zum 30.09.2016** entgegen genommen werden. Antragsteller werden gebeten, vor dem Ausfüllen des Antrags die Bedingungen für die Förderung zu lesen. Beides gibt es unter: www.dresden.de/asyl

Kontakt: Clemens Hirschwald, Koordinator Ehrenamt für Asyl, LHD, Sozialamt | Abt. Migration, Tel.:

0351/ 488 14 42, Fax: 0351/ 488 14 43, eMail: chirschwald@dresden.de, Junghansstraße 2, 01277 Dresden

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: LHD, Sozialamt

[nach oben](#)

13. Aktionstag zur seelischen Gesundheit in Dresden

Der 4. Dresdner Aktionstag steht unter dem Motto "Seele Sucht Gesundheit" und findet am 10. Oktober 2016 statt.

Anlässlich des Dresdner Themenjahres Sucht widmet sich der Tag mit zwei Fachvorträgen und einer Podiumsdiskussion dem Zusammenwirken von seelischer Erkrankung und Sucht. Weiterhin wird allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, sich über die verschiedenen Angebote in Dresden zum Thema Seele und Sucht zu informieren.

Näheres zum Programm finden Sie unter:

www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_eventD.php?id=7194&topic=fkp_fobikalender

Redaktion Petra Schmidt / Quelle Landeshauptstadt Dresden, Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen; Gesundheitsamt; Abt. Sozialpsychiatrischer Dienst

[nach oben](#)

REGIONALE NEWS

14. Das neue Integrationsgesetz - Seminar im Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Das neue Integrationsgesetz ist am 06.08.2016 in Kraft getreten. Das Seminar gibt einen Überblick über die wesentlichen Regelungen. Die Fortbildung findet am 23.09.2016 von 09:00 bis 16:00 Uhr im Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden (SKSD) statt.

Mit dem Gesetz werden rechtliche Änderungen vor allem in den Bereichen des Sozial-, Ausländer- und Asylrechts vorgenommen. Einen Schwerpunkt des Gesetzes bilden dabei Änderungen des Aufenthaltsrechts. Das Gesetz soll durch mehr Angebote an Integrationskursen, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten dazu beitragen, die Integration der Flüchtlinge zu erleichtern. Gleichzeitig beschreibt es die Pflichten Asylsuchender.

Referent ist Klaus Germer (Rechtsanwalt für Verwaltungsrecht, Erster Stadtrat a. D.).

Entgelt: 95 Euro für Mitglieder und 123 Euro für Nichtmitglieder

Dieses Angebot und die Möglichkeit zur Anmeldung sind zu finden auf der [Homepage des Institutes](#). Weiter Themen und spezielle Fragen zur Thematik können direkt bei der Anmeldung gesendet werden, damit diese individuell in die Lehrgangsgestaltung mit einfließen.

Dieser Lehrgang ist auch als Inhouse oder Vorortseminar buchbar. Die Ansprechpartnerin: kers-tin.mueller@sksd.de

Redaktion Petra Schmidt / Quelle Sächsisches Kommunales Studieninstitut

[nach oben](#)

15. Internationale Jahresarbeitstagung zum Kinderschutz

Zur 24. Internationalen Jahrestagung treffen sich die deutschen, tschechischen und polnischen Partnerorganisationen auf dem Gebiet des Schutzes der Kinder. Das Thema ist „Migration als Chance - Die Arbeit mit Flüchtlingskindern und ihren Familien in den Regionen Sachsen, Usti und Niederschlesien“.

Das Jahr 2015 war von einer Dimension der Zuwanderung geprägt, welche das europäische Unterstützungs-, Rechts- und Verwaltungssystem häufig überforderte. Viele Mitarbeiter/-innen in sozialen Verbänden engagierten und engagieren sich unter schwierigen Bedingungen für Flüchtlingskinder und -familien.

Über einen einleitenden Vortrag „Die Angst vor Fremden! Neugier auf Fremdes?“ wollen wir die strukturellen Unterstützungssysteme in den drei Regionen und Ländern in der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten vorstellen. Daran anschließend wird in den Workshops inhaltlich vertiefend gearbeitet und sich mit Fachkräften aus Deutschland, Tschechien und Polen ausgetauscht. Akademische Fachkräfte mit Fluchterfahrung, welche den Brückenkurs der EHS besuchen, werden die Workshops begleiten.

Die Tagung findet am Samstag, den 22.10.2016 von 10.00 – 16.15 Uhr in der Evangelischen Hochschule

Dresden, Dürerstraße 25, 01307 Dresden statt. Sie richtet sich an Sozialarbeiter/-innen und Fachkräfte aus den unterschiedlichen Jugendhilfebereichen (Kindertagesstätten und -pflege, Hort, Soziale Dienste, offene Angebote, Jugendverbandsarbeit, Flüchtlingsarbeit, etc.), an Pädagoginnen und Pädagogen aus dem schulischen Bereich, an Mitarbeiter/-innen aus Sportverbänden, an Leiter/-innen und Mitarbeiter/-innen von NGOs und an Vertreter/-innen von Ministerien, Verwaltung und Politik.

- Workshop I: Das Ankommen von Kindern und Familien – Welche Unterstützung benötigen sie?
- Workshop II: Kulturelle Vielfalt und kulturelle Kompetenzen – Welches Selbstverständnis benötigen Organisationen und Mitarbeiter/-innen?

Die Veranstaltung wird simultan in Tschechisch und Polnisch übersetzt.

Die Kosten betragen 50,-€ für Teilnehmer/-innen aus Deutschland. Eine Ermäßigung ist auf Anfrage möglich. Enthalten sind die Dolmetschertechnik, Getränke, Mittagsimbiss und Kaffee in den Pausen.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter <http://kinderschutzbund-sachsen.de/seminare/1-seminare/123-24-internationale-jahresarbeitstagung-der-deutschen-tschechischen-und-polnischen-partner-auf-dem-gebiet-des-kinderschutzes>. Eine direkte Anmeldung ist online (Kurs Nr. 08/2016) per Fax oder E-Mail möglich.

Redaktion Petra Schmidt / Quelle DKSB LV Sachsen e. V.

[nach oben](#)

16. Welttag der Suizidprävention fand am 10. September 2016 statt

Die Gedanken sind bei jenen, die durch Suizid ihr Leben verloren haben. Doch viel zu oft ist das Thema in der Öffentlichkeit ein Tabu. Das muss sich ändern - nur so ist Prävention und Aufklärung möglich. Im Jahr 2015 verloren in Sachsen 643 Menschen ihr Leben durch Selbsttötung. Damit ist die Zahl der Menschen, die durch Suizid verstarben, höher als die Zahl der Verkehrs- und Drogentoten und der Verbrechenopfer zusammen. Zwar hat sich die Suizidrate in den letzten 25 Jahren fast halbiert, doch der Suizidprävention kommt weiterhin ein besonderer Stellenwert zu.

Weitere Informationen gibt es unter: <https://suizidpraevention.wordpress.com> und unter: www.dresden.de/de/leben/gesundheit/beratung/seelische-gesundheit/suizidpraevention.php

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

[nach oben](#)

17. Alkoholkonsum in der Schwangerschaft und während der Stillzeit ist Kindeswohlgefährdung

Eine unschädliche Menge an Alkohol gibt es nicht. Mit jeder auch so kleinsten Menge an alkoholhaltigen Getränken gefährden werdende oder stillende Mütter das gesunde Aufwachsen und eine optimale Entwicklung ihres Kindes.

Experten schätzen, dass in der Bundesrepublik Deutschland jährlich zirka 4.000 Kinder mit der fetalen Alkoholspektrumsstörung (FASD) und den damit verbundenen körperlichen Missbildungen und geistigen Behinderungen geboren werden. Die Dunkelziffer wird auf über 10.000 Neugeborene geschätzt.

Alkohol ist ein Zellgift das durch die Plazenta zum Ungeborenen gelangt. Schädigungen, die durch den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft hervorgerufen werden können, zeigen sich später beispielsweise durch körperliche (Minderwuchs, Gesichtsveränderungen, organische Schäden) und/oder geistige Entwicklungsstörungen. Einige körperliche und vor allem geistige Beeinträchtigungen bei FASD-Betroffenen treten erst Jahre später auf; sie äußern sich mit Konzentrationsschwäche, verzögerter Sprachentwicklung, Hyperaktivität und einem gestörten Sozialverhalten. In allen Lebensphasen und -bereichen, ob Kindergarten, Schulzeit, Ausbildung, Wohnen oder Arbeitsmarkt, sind die FASD-Betroffenen auf Hilfe angewiesen.

Weitere Informationen und Hilfestellungen zur Fetalen Alkoholspektrumsstörung können auf der Internetseite der Bundesdrogenbeauftragten www.drogenbeauftragte.de, unter www.fasd-deutschland.de oder bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung www.bzga.de abgerufen werden.

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: SMS - Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

[nach oben](#)

18. Ausschreibung nicht-themengebundene Medienkompetenzprojekte 2017

Die sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) stellt für die Realisierung von nicht-themengebundenen Medienkompetenzprojekten zweimal jährlich Fördermittel bereit. Sächsische Vereine und Einrichtungen sind ab sofort aufgerufen, mit inhaltlich und methodisch überzeugenden, kreativen Projektumsetzungen zur Stärkung der Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Multiplikatoren eine Förderung bei der SLM zu beantragen.

Bewerben können sich sächsische Vereine, Initiativen und Einrichtungen. Ausgenommen sind Einzelpersonen und Betreiber von Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanälen. Im Zentrum des Projektes soll eine Förderung von Medienkompetenz bei der im Projekt intendierten Zielgruppe stehen.

Es werden daher vorrangig Projekte berücksichtigt, die den Prozess der Medienkompetenzförderung schlüssig und nachvollziehbar darlegen und dem Leitbild der SLM gerecht werden (siehe: www.slm-online.de/was_ist_medienkompetenz).

Interessierte sind ab sofort aufgerufen, ihre Projektanträge bis Freitag, 21. Oktober 2016, 24 Uhr an die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), Ferdinand-Lassalle-Straße 21, 04109 Leipzig zu richten. Stichwort: nicht-themengebundene Medienkompetenzförderung I/2017

Die beantragten Projekte müssen im Zeitraum von Januar bis Juni 2017 durchgeführt werden und dürfen noch nicht begonnen haben. Eine konzeptionelle Vorarbeit ist möglich. Die Kosten für das beantragte Projekt dürfen noch nicht verausgabt sein.

Rückfragen zur Bewerbung können gerichtet werden an: Heidi von Schmidfeld, Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), Bereich Medienkompetenz, Tel.: 0341/ 22 59 132, E-Mail: heidi.schmidfeld@slm-online.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SLM

[nach oben](#)

19. Kulturbilder - Familienbilder - Männlichkeitsbilder

Aus der Reihe der Fachtage zu Migration und Männlichkeit in der Arbeit mit Jungen und jungen Männern findet die Veranstaltung an der Evangelischen Akademie Meissen statt. Kooperationspartner sind die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V., Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen.

Der Termin ist der 24. und 25. Oktober 2016. Die Tagungsnummer: 16-120

Mehr zu Inhalt, zum Anmeldeformular und zu Kontakten sind zu finden unter: www.ev-akademie-meissen.de

Redaktion Petra Schmidt / Quelle Evangelische Akademie Meissen

[nach oben](#)

BUNDESWEITE NEWS

20. Information und Austausch zur SGB VIII-Reform

Im Zentrum der aktuell geplanten „SGB VIII-Reform“ steht die sog. „inklusive Lösung“ (Gesamtzuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe). Gleichzeitig wird mit ihr das größte Reformvorhaben der Kinder- und Jugendhilfe seit dem KJHG 1990 verknüpft.

Das Erfassen der Reforminhalte ist dementsprechend komplex. Zur Unterstützung informiert das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF) auf seiner Website über den aktuellen Stand der Reform und stellt eine Plattform mit Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch zur Verfügung.

Die Einzelthemen der Reform spiegeln sich in den folgenden (blauen) Bausteinen. In diesen finden sich thematisch zugeschnittene Synopsen, Gesetzesbegründungen und Stellungnahmen. Außerdem wird die Möglichkeit zum themenbezogenen Austausch geboten. Diskussionsbeiträge von grundsätzlicherer Bedeutung können im Baustein Prinzipien & Grundsatzdiskussionen beigesteuert werden.

Weitere Informationen gibt es unter: <http://kijup-sgbviii-reform.de>

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)

[nach oben](#)

21. Ausschreibung für soziokulturelle Projekte "Rauhe Zeiten"

Gefördert werden zeitlich befristete Projekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen in der Soziokultur erprobt werden. In Zeiten wie diesen ist Einmischen angesagt. Die gesellschaftlichen Debatten drehen sich immer schneller um immer mehr Themen. Der Klimawandel beschäftigt uns schon lange, die Frage der Flüchtlinge seit kurzem. Zur Diskussion stehen die Suche nach bezahlbarem Wohnraum, die wachsende Ungleichheit, die Folgen von Freihandel und Globalisierung.

Der Fonds Soziokultur sucht Menschen mit kreativen Ideen, die diese Themen behandeln. Geboten wird eine Förderung für Projekte aller Art, die originell und innovativ die Themen der Zeit aufgreifen und zum Nachdenken und Nachmachen anregen. Die erste Ausschreibung 2017 ist an kein spezielles Thema und auch an keine Kunst- und Kultursparte gebunden.

Gefördert werden zeitlich befristete Projekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen in der Soziokultur erprobt werden. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Akteure und Einrichtungen. Damit regt der Fonds Soziokultur einen bundesweiten Wettbewerb um die besten Projektideen an.

Es können auch Projekte unterstützt werden, die aufgrund ihrer Konzeption und ihres Umfangs eine längerfristige (mehrjährige) Zeitplanung erfordern. Die Förderung des Fonds ist dabei nicht nur auf die Durchführungsphase des Projektes begrenzt, sondern kann auch die Phase der Konzeptentwicklung einbeziehen. Voraussetzung für solche Förderungen ist, dass die Vorhaben besonderen qualitativen Ansprüchen genügen und geeignet sind, die Bedeutung der Soziokultur für das kulturelle Leben in der Öffentlichkeit darzustellen.

Kulturelle Initiativen, Zentren und Vereine sind aufgerufen, sich zu beteiligen und Anträge für das erste Halbjahr 2017 zu stellen. Einsendeschluss ist der 2. November 2016.

Das Kuratorium des Fonds entscheidet am 13. Januar 2017 abschließend über die eingegangenen Anträge. Die Projekte dürfen nicht vor Ende Januar 2017 beginnen. Weitere Informationen sowie den Antragsvordruck gibt es unter: www.fonds-soziokultur.de.

Redaktion: Andreas Jähne/ Quelle: Fonds Soziokultur

[nach oben](#)

22. Förderfonds "Mehr Mut zum Ich"

Vereine, Einrichtungen und Initiativen haben noch bis zum 31. Oktober 2016 die Möglichkeit, einen Antrag beim Förderfonds "Mehr Mut zum Ich" des Deutschen Kinderhilfswerkes zu stellen. Ziel des Förderfonds ist die Finanzierung von Projekten, die sich im Rahmen von sozialer Arbeit mit Mädchen und ihren Müttern speziell dem Thema "Selbstwertgefühl von Mädchen" widmen. Die Stärkung der Persönlichkeit von jungen Mädchen soll dabei den Mittelpunkt der Arbeit darstellen.

Dazu können Fördermittel für Projekte beantragt werden, die sich an Mädchen und gegebenenfalls ihre Mütter richten und einmalig, oder über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr stattfinden. Die Förderhöhe beträgt maximal 10.000 Euro als Festbetragsfinanzierung.

Weitere Informationen zum Förderfonds "Mehr Mut zum Ich", alle Förderbedingungen und der Online-Antrag finden sich unter: www.dkhw.de/mmzi.

Redaktion: Andreas Jähne/ Quelle: Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

[nach oben](#)

23. Interessenbekundungsverfahren für innovative Projekte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Das Bundesjugendministerium (BMFSFJ) hat das Interessenbekundungsverfahren für Innovative Projekte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gestartet. Gefördert werden Projekte in den Handlungsfeldern Politische Bildung, Kulturelle Bildung, Jugendverbandsarbeit, Internationale Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Das Bundesjugendministerium ergänzt damit seine Politik für Jugendliche um eine Politik mit Jugendlichen und eine Politik von Jugendlichen.

Zur Unterstützung dieses Prozesses werden im Rahmen des Kinder- und Jugendplanes als bundespolitischem Förderinstrument neue jugendpolitische Herangehensweisen ab 2017 erneut mit Hilfe konkreter Projektförderungen entwickelt und verstetigt. Die Projekte können im 1. Quartal 2017 beginnen und bis Ende September 2019 gefördert werden.

Die Förderung von überjährigen Projekten ist möglich. **Die Interessenbekundung kann bis zum 15.**

Oktober 2016 per E-Mail an innovationsfonds@bmfsfj.bund.de eingereicht werden.

Der vollständige Aufruf, die Formulare zur Interessenbekundung und mehr Dokumente sind zu finden unter: www.bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend,did=226908.html

Redaktion Petra Schmidt / Quelle BMFSFJ

[nach oben](#)

24. Handreichung: "Was postest Du? Politische Bildung mit jungen Muslim/-innen online"

Mit dem Projekt möchte der Verein Ufuq einen Beitrag leisten, um Ansätze der politischen Bildung mit jungen Muslim/-innen online zu entwickeln. Oft genug stoßen Jugendliche bei der Suche nach Informationen im Internet auf Positionen aus dem weiteren salafistischen Spektrum. Andere Positionen sind kaum sichtbar, weil viele etablierte islamische Vereine bis heute im Internet kaum vertreten. Erst in den vergangenen ein bis zwei Jahren sind erste Angebote islamischer Vereine und Initiativen entstanden, die sich gezielt an junge Muslim/-innen richten.

Ein Projekt, das sich mit Inhalten und Strategien der politischen Bildung im Web 2.0 zu aktuellen Fragestellungen auseinandersetzt, die muslimisch sozialisierte Jugendliche im Alltag beschäftigen, ist "Was postest du?". Die Handreichung umfasst die Ergebnisse des zweijährigen Pilotprojektes, welches von der Robert Bosch Stiftung gefördert wurde.

Mit dem Projekt möchte der Verein Ufuq einen Beitrag leisten, um Ansätze der politischen Bildung mit jungen Muslim/-innen online zu entwickeln. Neben der direkten Arbeit, die von jungen Teamer/-innen auf Facebook und gutefrage.net durchgeführt wurden, stand der Erfahrungstransfer im Mittelpunkt. Zudem gibt die Handreichung einen Überblick über verschiedene Initiativen und Projekte, die sich in ähnlicher Weise an diesem neuen Handlungsfeld versucht haben.

Die Handreichung (PDF) kann unter

www.ufuq.de/pdf/Was_postest_du_ufuq_Publikation_Onlineversion.pdf heruntergeladen werden.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Ufuq e.V

[nach oben](#)

25. Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

Ziel der Förderfonds ist die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unter dem Beteiligungsaspekt. Initiativen, Vereine und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit haben noch bis zum 30. September 2016 die Möglichkeit, einen Antrag bei den Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes zu stellen und bis zu 5.000 Euro zu erhalten. Anträge können Vereine, freie Träger, Initiativen, Elterngruppen, Kinder- und Jugendgruppen sowie Schülerinitiativen für noch nicht begonnene Projekte stellen.

Durch die Fonds erhalten Projekte, Einrichtungen und Initiativen, die die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von deren Herkunft oder Aufenthaltsstatus, zum Grundsatz ihrer Arbeit gemacht haben, finanzielle Förderung. Dabei geht es vor allem um Beteiligung in Bereichen demokratischer Partizipation, Chancengerechtigkeit und fairer Bildungschancen für benachteiligte Kinder, gesunder Ernährung oder kinder- und jugendfreundlicher Veränderungen in Stadt und Dorf, auf Schulhöfen, im Kita-Außengelände oder bei Spielplätzen. Die Schaffung sinnvoller Freizeitangebote und Möglichkeiten zur Entwicklung einer kulturellen Identität und Medienkompetenz sind ebenso Förderschwerpunkte.

Weitere Informationen zu den Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes gibt es unter www.dkhw-foerderdatenbank.de/themenfonds.html.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

[nach oben](#)

26. Jugend gegen Extremismus

Die Robert-Bosch-Stiftung unterstützt Projekte, die sich gegen die Entwicklung extremistischer Strömungen in unserer Gesellschaft engagieren. Gesellschaftliche Veränderungen, insbesondere durch eine verstärkte Zuwanderung, erzeugen in großen Teilen der Bevölkerung Verunsicherung und Ängste und verändern das gesellschaftliche Klima in Deutschland merklich. Aufgrund dieser Bewegungen sind zivilgesellschaftliche Initiativen gegen Rechtsextremismus und islamistischen Extremismus von großer Bedeutung. Dabei spielt das Engagement von Jugendlichen eine besonders wichtige Rolle.

Die Robert-Bosch-Stiftung unterstützt Projekte, die sich gegen die Entwicklung extremistischer Strömungen in unserer Gesellschaft engagieren und ein sichtbares Zeichen gegen Extremismus setzen - offline

wie online.

Die Ausschreibung richtet sich an gemeinnützig organisierte Jugendgruppen, wie zum Beispiel Jugendhäuser, Schulklassen, religiöse Organisationen oder andere Initiativen und Vereine aus ganz Deutschland. Die Projekte müssen von und mit Jugendlichen gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden, wobei die jungen Menschen zwischen 16 und 23 Jahren alt sein sollten. Die Mindestlaufzeit der Projekte sollte drei Monate inkl. Vor- und Nachbereitung betragen; Einzelveranstaltungen sind aus der Förderung ausgeschlossen.

Gefördert werden 1.000 bis maximal 15.000 Euro. **Bewerbungen sind bis zum 15. Januar 2017 möglich.** Nähere Informationen gibt es unter www.bosch-stiftung.de/jugendgegenextremismus.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Robert Bosch Stiftung GmbH

[nach oben](#)

27. Preis der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien 2017

Ausgezeichnet werden Projekte, die Kunst und Kultur innovativ und nachhaltig vermitteln. Um beispielhafte Projekte im Bereich der kulturellen Bildung noch stärker zu fördern, wird 2016 der BKM-Preis Kulturelle Bildung zum neunten Mal verliehen. Für die Preise stehen insgesamt 60.000 Euro zur Verfügung. In der Regel werden 3 Preise à 20.000 Euro an bereits realisierte Projekte vergeben. Seit 2013 ist bereits die Nominierung eines Projektes mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 5.000 Euro verbunden.

Für die Auswahl ist entscheidend, dass das vorgeschlagene Projekt nachhaltig wirkt, bundesweit modellhaft und innovativ ist sowie bislang unterrepräsentierten Zielgruppen einen besonderen Stellenwert einräumt. Vorschlagsberechtigt sind Dachverbände sowie Akteur/-innen von Bund, Ländern und Gemeinden. Ausgewählt werden die Preisträger/-innen von einer unabhängigen Jury.

Weitere Informationen gibt es unter

www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/BeauftragtefuerKulturundMedien/kultur/kulturelleBildung/bkmPreis/_node.html.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2016.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

[nach oben](#)

28. Mit Bilderbuch und Touchscreen: Orientierungen für Eltern

Die Deutsche Liga für das Kind veröffentlicht einen Film zur Medienerziehung in der frühen Kindheit. Der Film orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder und begleitet Familien auf ihren individuellen Wegen durch die Vielfalt analoger und digitaler Medien. In dokumentarischen Beobachtungen, Interviews und Trickfilmsequenzen werden praktische Anregungen gegeben, wie ein gesundes, am Wohl des Kindes orientiertes Aufwachsen mit Medien gelingen kann.

Der Film richtet sich in erster Linie an Eltern. Weitere Zielgruppen sind pädagogische Fachkräfte sowie Auszubildende und Studierende. Es werden Antworten unter anderem auf folgende Fragen gegeben: Welche Medien sind in welchem Alter angemessen und wieviel Medienzeit ist sinnvoll? Wo können Medien die Entwicklung unterstützen und auf welche Weise können Kinder vor Gefahren durch Medien geschützt werden? Was heißt es, Kindern Medienkompetenz zu vermitteln? Wie nutze ich selbst digitale Medien und was lebe ich damit vor?

Der erste Teil vermittelt in vier Kapiteln Grundlagen der Medienerziehung, die Bedeutung von Kinderbüchern und des Vorlesens oder altersgerechte erste Begegnungen mit digitalen Medien und die Rolle der Eltern als Vorbilder.

Im zweiten Teil werden praktische Empfehlungen für den Umgang mit Medien im Familienalltag gegeben. Die Empfehlungen haben das Ziel, eine kreative, möglichst interaktive und selbstbestimmte Nutzung analoger und digitaler Medien zu fördern.

Exemplare des Films sind erhältlich im Onlineshop: www.fruehe-kindheit-online.de

Eine zweite, parallel entstandene DVD gibt es mit dem Titel »Aufwachsen in der Medienwelt. Kurzfilme zur Medienbildung in Kita und Kindertagespflege« richten sich gezielt an pädagogische Fachkräfte. Die insgesamt sieben Kurzfilme und ein Intro-Film wurden im Rahmen der Initiative »Gutes Aufwachsen mit Medien« vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Exemplare dieses zweiten Films sind in limitierter Auflage für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen kostenfrei über die Geschäftsstelle der Deutschen Liga für das Kind erhältlich.

Weitere Informationen unter www.liga-kind.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BAJ

[nach oben](#)

29. Let's plays kritisch begleiten

Sogenannte Let's Plays sind gerade bei Jugendlichen beliebt. Für die wachsende Szene gibt es neben Twitch nun auch in Deutschland YouTube Gaming. YouTuber wie Gronkh, Unge, Dner, Paluten, LPmit-Kev oder GommeHD erreichen Millionen mit Let's Plays, in denen sie in mehreren gestreamten Episoden Games spielen und kommentieren. Nutzer erhalten so einen direkten Eindruck, lernen bestimmte Tricks oder lassen sich einfach unterhalten.

Die anschaulichen Erklärungen, der Seriencharakter, das Gemeinschaftsgefühl und die Gamer selbst machen den Erfolg aus. Ein wichtiger Aspekt ist die Zugehörigkeit zur Community rund um die Games- und Let's Play-Szene sowie zu den Fans bestimmter Spiele oder Genres. Doch auch hier spielen Altersfreigaben, Starkult, versteckte Werbung und Urheberrechte eine wichtige Rolle.

Am besten schauen Eltern mit ihrem Kind Let's Plays an und besprechen, was zu beachten ist, rät SCHAU HIN!-Mediencoach Kristin Langer. Denn Let's Plays können auch Spiele zeigen, die ab 16 oder 18 Jahren freigegeben sind und Kinder dazu verlocken, auch solche Games zu spielen. Kritisch ist zudem, wenn Let's Player vor allem auf Gewalt abzielen und etwa besonders grausame Wege zeigen, Gegner zu töten, oder Spielszenen zynisch oder sexistisch kommentieren, auch wenn dies für das Spiel nicht notwendig ist.

SCHAU HIN! bietet auf www.schau-hin.info/medien/games einen Schwerpunkt zu »Games« mit Wissenswerten, Goldenen Regeln, Sicherheitseinstellungen und einer Spieledatenbank.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Pressemitteilung von SCHAU HIN!

[nach oben](#)

30. Medienquiz - Neues Mitmach-Angebot von SCHAU HIN!

Eltern können mit ihrem Kind ihr Wissen zu Internet, TV, mobilen Geräten, sozialen Netzwerken und Games testen. Das Quiz können Eltern allein oder mit ihrem Kind spielen, beim gemeinsamen Spiel erspielt das Kind als „Junior-Bonus“ die Joker.

Eltern können zu Beginn die Altersgruppe ihres Kindes bzw. ihrer Kinder (bis 9 Jahre oder zwischen 10 und 13 Jahren) auswählen, um passende Fragen zu erhalten. Es gibt Multiple-Choice-, Richtig/Falsch- und Schätzfragen. Ein Fragenpool von 500 Fragen sorgt für Abwechslung und wird ständig erweitert sowie aktualisiert.

Nutzer/-innen können per Mail eigene Fragen einsenden, die in das Quiz integriert werden. Joker helfen bei der Beantwortung der bis zu 15 Fragen je Runde, deren Schwierigkeitsgrad sich zunehmend erhöht. Nach jeder Antwort werden passende Links zum Thema empfohlen, um sich weiter zu informieren. Das Quiz wurde mit dem Spieleentwickler Pfeffermind, die Inhalte mit Spieleratgeber-NRW (Games), Handysektor (Mobile Geräte), jugendschutz.net (Internet/soziale Netzwerke) und Flimmo (TV) erstellt.

Wer alle Fragen richtig errät, erhält einen Medienpass zum Ausdrucken. Die Medienpassnummer kann in ein Online-Formular auf der SCHAU HIN! Website eingetragen werden. Unter allen teilnehmenden Medienpass-Inhaber/-innen werden regelmäßig familienfreundliche Preise verlost. Zu gewinnen gibt es bis 11. September ein Familienwochenende im Phantasialand mit Übernachtung im Hotel Ling Bao und zwei Tagen Eintritt für 4 Personen.

Weitere Informationen und der Zugang zum Quiz findet sich unter www.schau-hin.info/medienquiz.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BpJM

[nach oben](#)

31. Studie «MoFam – Mobile Medien in der Familie des JFF- Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Ab wann soll mein Kind ein Smartphone nutzen? Welche Websites sind für Kinder geeignet? Haben Tablets etwas im Kindergarten verloren? Das sind nur einige der Fragen, die Medienpädagog/-innen häufig von Eltern gestellt werden. Denn das Wissensbedürfnis von Eltern bezüglich Smartphones, Tablets und dem mobilen Internet ist riesig. Und genauso haben auch Fachkräfte viele Fragen.

Das JFF hat sich mit der Studie «MoFam – Mobile Medien in der Familie» damit einem sehr wichtigen

Thema angenommen. In der Studie werden Erkenntnisse zur Medienerziehung aus der Entwicklungspsychologie und der Kinder- und Jugendmedienforschung zusammengetragen, Eltern befragt zu den Bedarfen und Fragen zum Thema mobile Medien und Internet sowie Fachkräfte zu ihren Fragen und Unterstützungswünschen interviewt.

Die Studie ist als Kurzfassung und als Langfassung, gemeinsam mit der Expertise «Grundlagen zur Medienerziehung in der Familie» kostenlos auf der JFF-Website unter <http://medienpaedagogik-praxis.us4.list-manage1.com/track/click?u=37c2b38fde9a2afa4e3899e21&id=f4bc63d34d&e=e5c496f85c> verfügbar.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Medienpädagogik PraxisBlog

[nach oben](#)

32. Ein medienpädagogisches Diskussionspapier zu Big Data und Data Analytics

Die Gesellschaft für Medienbildung und Kommunikationskultur (GMK) fordert auf, über die Folgen der Datafizierung im eigens eingerichteten Blog zu diskutieren. Die Digitale Datenerhebung und -verwertung ist eine Herausforderung für Medienbildung und Gesellschaft.

Der Blog ist eingerichtet unter: bigdata.gmkblog.de und soll Interessierten die Möglichkeit geben, Impulse, Anregungen, kritische Erweiterungen, Erfahrungen aus Praxis und Forschung etc. einzubringen. Für die Diskussion ist der Zeitraum von Mitte August bis Ende Oktober 2016 vorgesehen.

Die Ergebnisse der Diskussion werden in das [33. Forum Kommunikationskultur der GMK](#) einfließen. Das GMK-Forum wird vom 18. bis 20.11.2016 in Cottbus unter dem Titel „Software takes command“ stattfinden und sich mit der Frage beschäftigen, wie die Digitalität das Denken, Fühlen und Handeln strukturiert, Einfluss auf Teilhabe- und Bildungsprozesse nimmt und mit welchen Strategien und Methoden die Medienpädagogik auf die damit verbundenen Zumutungen und Möglichkeiten reagieren kann und sollte.

Zur Internetseite mit dem Aufruf und dem Dokument: www.gmk-net.de

Redaktion Petra Schmidt / Quelle GMK

[nach oben](#)

33. Neue Arbeitshilfe zum Umgang mit Kindern aus Familien Suchtkranker

Die Geschichte »Mia, Mats und Moritz« erzählt von Alltagsproblemen in einer Familie mit einem suchtkranken Elternteil. Hier ist es die Mutter der drei Kinder. Erzählt wird aber auch von den Stärken der Kinder.

Jetzt liegt das Begleitheft für Fachkräfte und Ehrenamtliche im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen sowie für Angehörige vor. Hier finden sich Hinweise für die Gesprächsaufnahme mit den Kindern und mit deren Eltern, ebenso Anregungen für die Stärkung der Kinder sowie Hinweise auf weiterführende Hilfen.

Das Begleitheft und die Broschüre können bei der DHS unter www.dhs.de/nc/informationmaterial/bestellung.html kostenfrei bestellt werden.

Unter www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/Broschueren/MiaMatsMoritz_web.pdf stehen die Broschüren zum Download bereit.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BAG Jugendschutz

[nach oben](#)

34. DHS Fachkonferenz Sucht vom 10. bis 12.10.2016 in Erfurt

Die 56. Fachkonferenz steht unter dem Thema "Abstinenz - Konsum - Kontrolle". Die Veranstalter möchten mit den Teilnehmenden darüber diskutieren, wie die Suchthilfe ihre Aufgabe, Abhängige adäquat zu beraten und zu behandeln, auch in Zukunft erfüllen kann, welche Botschaften in der Prävention vermittelt werden soll und welche Relevanz Therapieziele und neue Behandlungsansätze in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern haben

Das Programm und die Anmeldung sind zu finden unter: www.dhs.de/start/startmeldung-single/article/dhs-fachkonferenz-sucht-vom-10-bis-12102016-in-erfurtbrthema-abstinenz-konsum-kontrolle.html

Auskunft und Anmeldung: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS), Doris Kaldewei, Tel.: +49 2381 9015-0, kaldewei@dhs.de

Redaktion Petra Schmidt / Quelle Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V.

[nach oben](#)

35. Schulische Alkohol- und Tabakprävention bundesweit stärken

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) überreicht einhundert BZgA-KlarSicht-Koffern zur schulischen Suchtprävention an die Bundesländer. Sie werden in Kürze den Koordinatorinnen und Koordinatoren für Suchtprävention kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Der KlarSicht-Koffer soll Schulen in ihrer Alkohol- und Tabakprävention unterstützen. Ermöglicht wird die bundesweit kostenfreie Verteilung der Koffer durch die Förderung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) im Rahmen der Präventionskampagne für Jugendliche „Alkohol? Kenn dein Limit.“.

Der KlarSicht-Koffer basiert auf dem großen BZgA-KlarSicht MitmachParcours, der seit 2004 bundesweit in Schulen zum Einsatz kommt und Jugendliche dazu anregt, sich kritisch mit den Gefahren des Tabak- und Alkoholkonsums auseinander zu setzen.

Der KlarSicht-Koffer wurde zusammen mit den Bundesländern entwickelt, getestet und positiv evaluiert. Er beinhaltet verschiedene Mitmach-Stationen, bei denen sich Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren zum Beispiel in Rollenspielen, in einem Quiz und in Diskussionen zu den Themen Alkohol und Tabak einbringen. Mit einer Rauschbrille, die einen Alkohol-Promillewert simuliert, können sie versuchen, einen Hindernis-Parcours zu meistern. Fakten zu den Risiken und Wirkungen von Alkohol und Tabak runden das Angebot des KlarSicht-Koffers ab. In einem beigefügten Praxisleitfaden wird das Konzept erläutert, so dass geschulte Lehrkräfte und schulische Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter eigenständig mit dem Koffer arbeiten können.

Der „KlarSicht-MitmachParcours zu Tabak und Alkohol“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Jugendkampagnen „rauchfrei“, „Alkohol? Kenn dein Limit.“ und „Null Alkohol - Voll Power“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Weitere Infos gibt es unter: www.klarsicht.bzga.de

Die didaktische DVD „Alkohol“ für die Klassen 7 bis 10 (Bestellnummer 99200000) und weitere Materialien können kostenlos bestellt werden über: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 50819 Köln, Online-Bestellsystem: www.bzga.de/infomaterialien/unterrichtsmaterialien/nach-themen, Fax: 0221/ 899 22 57, E-Mail: order@bzga.de

Kontakt: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Pressesprecherin: Dr. Marita Völker-Albert, 50819 Köln, Tel.: 0221 8992-0 / Durchwahl: -280, Fax: 0221 8992-300 / - 201, E-Mail: marita.voelker-albert@bzga.de, Internet: www.bzga.de,

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

[nach oben](#)

INTERNATIONALE NEWS

36. Inforeise "Jugendkulturen in Belarus"

Die Informationsreise des Pressenetzwerk für Jugendthemen e.V. (PNJ) führt ins nahe und doch meist unbekannte Belarus. Mittelpunkt der Reise sollen die jungen Menschen, ihre Jugendkulturen und die kulturelle Entwicklung des Landes bilden. Da Jugendkulturen ein Ausdruck von Zerrissenheit zwischen Anpassung und Auflehnung sind, soll der Blick fünf Tage lang geschärft werden: in Gesprächen mit Bands und Theatergruppen, mit Sozialarbeiter/-innen und Medienmacher/-innen, mit Hiphoper/-innen, Extremsportler/-innen und Ökoaktivist/-innen. Eingeladen sind Fachkräfte der Jugendhilfe sowie Journalist/-innen.

Die Reise findet vom 22.-26.11.2016 nach Minsk statt. Die Teilnehmerkosten betragen 395 Euro. Ausführliche Infos und Anmeldemöglichkeiten gibt es unter www.pressenetzwerk.de/international/belarus/n%C3%A4chste-inforeise. Anmeldeschluss ist der 18. September 2016.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Pressenetzwerk für Jugendthemen e.V. (PNJ)

[nach oben](#)

37. Europeans For Peace: Ausschreibung für Projekte in 2017 und 2018

Die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (EVZ) fördert im Programm EUROPEANS FOR PEACE internationale Austauschprojekte für Jugendliche aus Deutschland und den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Israel. Schulen und außerschulische Bildungsträger sind aufgerufen, sich in internationaler Partnerschaft um die Förderung ihres gemeinsamen Vorhabens zu bewerben. EUROPEANS FOR PEACE stärkt das geschichtsbewusste Engagement Jugendlicher für Menschenrechte und Völkerverständigung. Schirmherr ist Außenminister Frank Walter Steinmeier (SPD).

Im aktuellen Programmzyklus beschäftigen sich die Jugendlichen mit den Themen Diskriminierung und Verfolgung im Nationalsozialismus oder mit gegenwärtigen Fragen von Diskriminierung vor dem Hintergrund von Artikel 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) von 1948. Die Projekte können einen historischen oder gegenwartsbezogenen Zugang zum Thema wählen. Es besteht auch die Möglichkeit, beide Herangehensweisen zu verbinden. Historischer Bezugspunkt ist die Geschichte des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs in Europa.

Bewerben können sich Schul- und Jugendgruppen aus Deutschland, gemeinsam mit einem Partner aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa oder Israel, bi- und trinationale Projekte sowie Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren gemeinsam mit ihren Projektleiter/-innen. Die Projekte werden zwischen Juli 2017 und August 2018 durchgeführt.

Das Antragsformular kann unter www.stiftung-evz.de/efp heruntergeladen werden. Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2016. Die Programmbroschüre "Von der Idee zum Projekt" gibt es unter www.stiftung-evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Handlungsfelder/Handeln_fuer_Menschenrechte/Europeans_for_Peace/EfP_Broschur_dt_web.pdf als Download (1,7 MB).

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Europeans for Peace

[nach oben](#)

38. Europäischer Literaturwettbewerb "alles anders" 2017

Das Thema des großen Literaturwettbewerbs 2016 der Jugend-Literatur-Werkstatt Graz ist „alles anders“. Der Wettbewerb richtet sich an Kinder und Jugendliche in Europa in den Altersgruppen 8 bis 13 Jahre bzw. 14 bis 18 Jahre, die in deutscher Sprache schreiben. Erster bis zweiter Preis in jeder der beiden Altersgruppen ist die Teilnahme an einer Schreibzeit, einer internationalen Werkstattwoche.

Während einer Schreibzeit können die Teilnehmenden eine Woche in schöner Umgebung und angenehmer Atmosphäre sich Anregungen für neue Texte holen, die nach eigenen Ideen gleich in die Tat umgesetzt und in der Gruppe besprochen werden. Am Ende der Woche können alle ihren besten Text bei einer öffentlichen Lesung vorstellen. Außerdem gibt es Gutscheine für die ermäßigte Teilnahme an einer internationalen Schreibzeit zu gewinnen. Die besten Texte werden in einem Buch sowie auf den Internetseiten der Jugend-Literatur-Werkstatt Graz veröffentlicht. Die Präsentation mit Lesung der Preisträger/-innen wird in einer feierlichen Lesung im Frühjahr 2017 im Literaturhaus Graz erfolgen.

Einsendeschluss ist der 30. September 2016.

Nähere Informationen und Teilnahmebedingungen sind unter www.literaturwerkstatt.at nachzulesen.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend-Literatur-Werkstatt Graz

[nach oben](#)

VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte

Hier finden Sie eine **Auswahl von Fachtagungen und Veranstaltungen** in und um Dresden, auf die besonders hingewiesen wird. Den **Gesamtüberblick aller Veranstaltungen und Fortbildungsangebote** gibt es im [Fobi-Kalender](#) des Dresdner FachkräftePortals.

- 17.09.2016: [Fachtagung: Internationale Jugendarbeit im Sport](#)
- 17.09.2016: [Seminar: Interkulturelle Kompetenz im Ehrenamt](#)
- 19.09.2016: [Fachveranstaltung: StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt nach Dresden](#)
- 19.09.2016: [Beratungssalon: Freiwillige MitarbeiterInnen finden und motivieren](#)
- 22.09.2016: [Basisseminare Sucht: Suchtprävention](#)
- 22.+23.09.2016: [Kinderrechte-Kongress-Dresden 2016 „Wirklichkeit trifft Anspruch“](#)

- 23.09.2016: [Thementag: S · O · S\(Ess\)störung!](#)
- 25.-28.09.2016: [Workshop: Raus aus dem Erinnerungszentrismus! Historische Bildung in der Migrationsgesellschaft](#)
- 26.+28.09.2016: [Veranstaltung: Ehrenamtliche Vormundschaft für unbegleitete ausländische Minderjährige](#)
- 26.-28.09.2016: [Bundesweiter Fachkongress "Kinder- und Jugendarbeit 2016"](#)
- 26.-28.09.2016: [Fachtagung: Kindeswohl als Kooperationsgrundlage von Ausländerbehörden und Jugendämtern](#)
- 29.09.2016: [Veranstaltung: Lernwerkstatt - Interkulturelle Kompetenz](#)
- 30.09.2016: [Veranstaltung: *sowieso*-Geburtstag - "25+1=Open House of Creativity"](#)
- 01.10.2016: [Veranstaltung: Großer Feriensporttag am 1. Oktober - Schnuppertraining in Dresdner Sportvereinen](#)
- 10.10.2016: [Dresdner Aktionstag zur seelischen Gesundheit: Seele Sucht Gesundheit](#)
- 12.+13.10.2016: [Seminar: Methoden für die Gestaltung von Gruppenprozessen](#)
- 17.10.2016: [Beratungssalon: Themen setzen! Soziale Medien für die Projektarbeit und kleine Unternehmen](#)
- 19.10.2016: [Vernetzungstagung: Partizipation durch Patenschaft?! Potentiale – Herausforderungen – Anforderungen ehrenamtlicher Patenschaften im Kontext Migration und Asyl](#)
- 22.10.2016: [Jahresarbeitstagung: Migration als Chance - Die Arbeit mit Flüchtlingskindern und ihren Familien in den Regionen Sachsen, Usti und Niederschlesien](#)
- 26.10.2016: [Tagung: Gut beteiligt? Bürger*innenbeteiligung unter erschwerten Bedingungen](#)
- 26.10.2016: [Fachaustausch: Der Beitrag der offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit zur Integration von geflüchteten Menschen in Dresden](#)
- 27.10.2016: [Basisseminare Sucht: Illegale Drogen \(Cannabis, Crystal und Co.\)](#)
- 27.10.2016: [Fachforum: Der Dresdner Entwicklungsweg - Eine Kita für Alle](#)
- 03.11.2016: [Fachtag: Immer schön tüchtig süchtig - Männer, Männlichkeitskonzepte und Sucht](#)
- 03.11.2016: [Fachveranstaltung: IM DIALOG MIT ELTERN](#)
- 03.+04.11.2016: [Fachtagung: Erlebnisinszenierungen](#)
- 07.11.2016: [Fachtagung: Geschlechtergerechte Berufsorientierung – \(k\)ein Bildungsauftrag für die Schule!?](#)
- 07.11.2016: [Basisseminare Sucht: Tabak und Alkohol](#)
- 10.11.2016: [Fachtag: Alles was Recht ist...Medienkritik und mediale Chancen](#)
- 14.11.2016: [Beratungssalon: Organisiert Euch! Gründen und Führen von gemeinnützigen Organisationen](#)
- 15.11.2016: [Veranstaltung: Internet und digitale Medien im Unterricht – Herbstakademie für Lehrer](#)
- 22.+23.11.2016: [BZgA Jugendfilmtage in Dresden: "Nikotin und Alkohol - Alltagsdrogen im Visier"](#)
- 01.12.2016: [Basisseminare Sucht: Medienkompetenz](#)
- 05.+06.12.2016: [Internationale Fachtagung: "Wie machen es die anderen?"](#)
- 09.12.2016: [Veranstaltung: Väter im Wandel](#)

[nach oben](#)

LINKS ins Dresdner FACHKRÄFTEPORTAL für die Kinder- und Jugendhilfe

[Kinder- und Jugendschutz](#)

Informationen über den erzieherischen, ordnungsrechtlichen und struk-

turellen Kinder- und Jugendschutz

[Jugendhilfeausschuss](#)

Tagesordnung, Anträge, Vorlagen, Beschlussempfehlungen und -kontrollen, ...

[Jugendhilfeplanung](#)

Infos zum aktuellen Stand

[Jugendhilfe im Strafverfahren / Jugendberichtshilfe](#)

Informationen aus dem Handlungsfeld

[Migration und Integration](#)

Informationen aus dem Handlungsfeld

[Förderung / Finanzierung](#)

Die Fachstelle Fördermittel informiert über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie über Wettbewerbe und Ausschreibungen

[Ausschreibungen / Interessensbekundungen](#)

Ausschreibungen und Aufforderungen zur Interessensbekundung von Jugendhilfeleistungen der Landeshauptstadt Dresden

[Stellenbörse](#)

Stellengesuche und -angebote für Fachkräfte

[News](#)

weitere News bis zum nächsten Newsletter

[Adressen](#)

Adressdatenbank der Dresdner Jugendhilfe

[nach oben](#)

IMPRESSUM

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden, GB Soziales, Jugendamt, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung, SG erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/ Jugendinformation

Büro/ Geschäftsstelle: Marienstr. 20, 01067 Dresden, **iNFOpoint:** Waisenhausstr. 8, 01067 Dresden (medien@age Jugendbibliothek) Tel.: 0351/ 48 48-715/-716 und 497 66 84, Fax: 0351/ 48 48-717

Erscheint i.d.R. alle zwei bis drei Wochen als Info - mail. Kostenlose Abonnements können per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de bestellt werden.

Redaktion: Matthias Matzanke (M. M.), Andreas Jähne (A. J.), Heidi Winter (H. W.), Petra Schmidt (P. Sch.), Sandra Apel (S. A.). Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: newsletter@jugendinfoservice.de.

Ihre Meinung: Wie finden Sie unseren Newsletter? Was fehlt Ihnen, was wäre Ihnen wichtig? Möchten Sie gerne als Autor für uns tätig werden? Schreiben Sie uns unter: newsletter@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de aus der Verteilerliste austragen lassen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)